

# Lukas Hartmann als Publikumsmagnet

**Der Autor Lukas Hartmann las auf Einladung des Lesevereins Kilchberg aus seinem Bestseller «Auf beiden Seiten».**

Wieder einmal war ein prominenter Autor im Leseverein Kilchberg zu Gast: Lukas Hartmann. Seine Bücher sind seit nunmehr Jahrzehnten regelmässig hochgelobte Bestseller im deutschsprachigen Raum. So auch sein letzter Roman «Auf beiden Seiten» der im Frühjahr 2015 erschien. Deshalb musste ihn Susanne Scheiner, die Präsidentin des Lesevereins, dem grossen Auditorium, das ihn im Leseverein Kilchberg erleben wollte, nicht näher vorstellen.

Überhaupt fand das Publikum das kurze, die Lesung einleitende Gespräch amüsant und aufschlussreich, besonders die Frage, ob er sich an Lehrer wie den in «Auf beiden Seiten» porträtierten Deutschlehrer Armand Gruber erinnere. Mindestens fünf solcher Lehrer habe er gehabt, entgegnete Hartmann und fügte an, dass viele seiner Leser ihm versichert hätten, solche Lehrerpersön-



*Der Autor Lukas Hartmann las im Leseverein aus seinem aktuellen Roman «Auf beiden Seiten».* zvg.

lichkeiten aus eigener Erfahrung zu kennen.

## **In Bann gezogen**

Hartmann konzentrierte seine Lesung auf Passagen seines Romans, die sei-

ne Hauptperson Armand Gruber porträtierten, nämlich als jungen Lehrer mit unwiderstehlicher Fachautorität und als alter, bereits dementer Mann, der endlich sein Schweigen über seine Funktion als aktives Mitglied des legendären verschwörerischen P 26 brechen will, was die eigenen Kinder als peinlich empfinden.

Hartmann gelang es, sowohl mit dem Lesen entsprechender Textstellen, vor allem aber mit Zusammenfassungen der Erzählstränge, die seinen Roman ausmachen, die vielen Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Die Schweiz in ihrem damaligen zeitbezogenen Bestreben der 1960er- und 1970er Jahre, Kommunismus und jegliche diktatorische «Unterwanderung» abzuwehren, dabei aber in dunkel-krimineller Weise ihre Bürger auf möglichen Kommunismusverdacht hin zu fichieren, machte er dabei sehr eindrücklich ebenso präsent wie das Geflecht persönlicher Verstrickungen, das sich daraus ergab.

Viele Zuhörer erlebten so während seines Lesens ihre eigene (Zeit-)Geschichte. Die lange Diskussion im

Anschluss an die Lesung differenzierte persönliche Erfahrungen. Dass die Schweiz durchaus keine «DDR, aber mit viel Geld» war, betonte Hartmann deutlich und grenzte die DDR zu Recht von der Schweiz ab, die zwar ihre Bürger überwachte, ihnen vielleicht Steine in den Karriereweg legte, aber kein brutales Stasi-System unterhielt, das missliebige Bürger auf Nimmerwiedersehen ins Zuchthaus brachte.

Die lange Diskussion darüber, der Austausch von persönlichen Erfahrungen zu jener Zeit, aber auch das Gespräch über Hartmanns Erzähltechnik bestimmten noch lange die Reaktionen des Publikums beim offerierten Apéro im Foyer des Katholischen Pfarreizentrums. Nicht zuletzt zeigten diese angeregten Diskussionen, die sich an die eindrückliche Lesung anschlossen, dass der Leseverein Kilchberg mit der Einladung des Schriftstellers Lukas Hartmann wieder einmal literarisches Gespür bewiesen hatte und damit auch die aktuelle politische Diskussion befeuern konnte. e.